



Deutschland

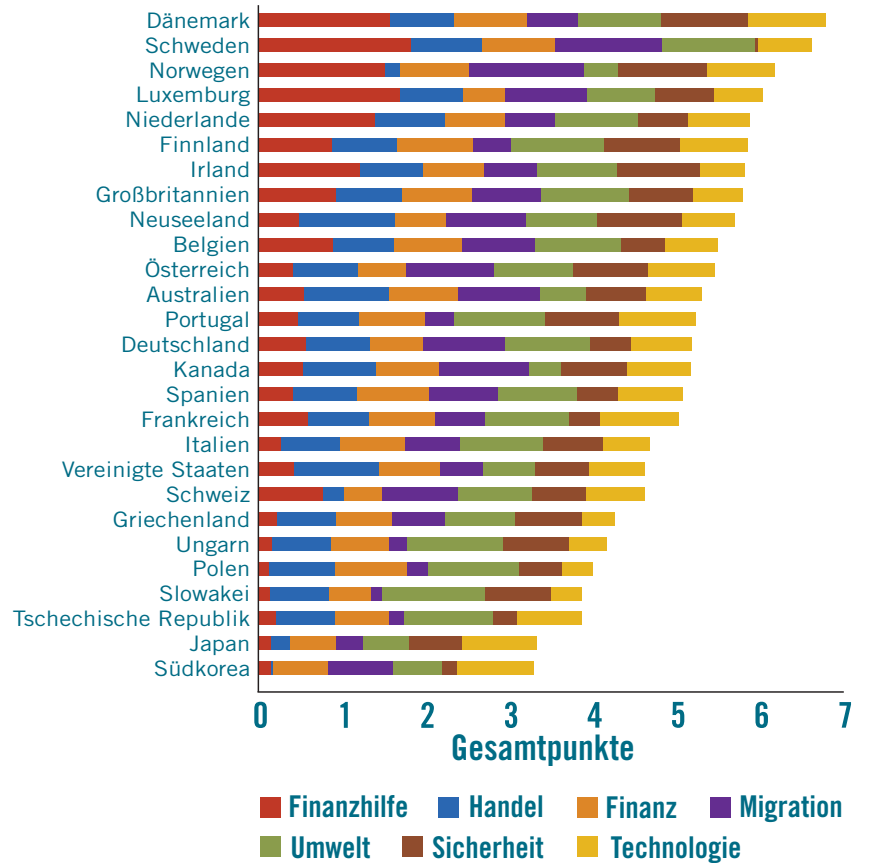
Der Commitment to Development Index (CDI) bewertet, inwieweit 27 der reichsten Länder der Welt mit ihrer Entwicklungspolitik armen Nationen helfen. Dabei geht der CDI über den bisherigen Maßstab, die absoluten Ausgaben für Auslandshilfe, hinaus und beurteilt die Landespolitik in sieben Bereichen, die für Entwicklungsländer wichtig sind: Finanzhilfe, Handel, Finanz, Migration, Umwelt, Sicherheit und Technologie. Wie Deutschland im CDI 2013 abgeschnitten hat, ist in diesem Bericht zusammengefasst. Weitere Informationen finden Sie unter cgdev.org/cdi.

CDI-Ergebnis 2013 für Deutschland

- Gesamtplatz 2013: 13
- Gesamtpunkte 2013: 5,2
- Veränderung seit 2003: 0,2
(nach der Methodik von 2013)

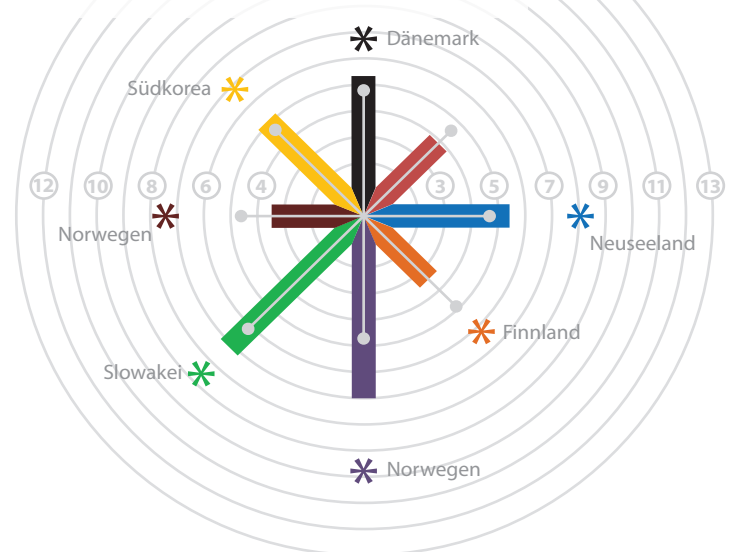
Insgesamt belegt Deutschland 2013 den 13. Platz. Im Bereich Migration gehört das Land zu den Besten, da Deutschland bei humanitären Krisen einen großen Anteil der Flüchtlinge aufnimmt. Des Weiteren investiert das Land hohe Summen in die Forschung und Entwicklung neuer Technologien und fördert Investitionen in Entwicklungsländern. Deutschland könnte jedoch besser abschneiden, wenn es bei der Auswahl der Empfängerländer selektiver vorgehen, die durchschnittliche Größe seiner Projekte erhöhen, finanzielle Transparenz erhöhen und sich stärker an internationalen Einsätzen zur Friedenssicherung beteiligen würde. Deutschland schneidet auch relativ gut in den Bereichen Handel und Umwelt ab.

Commitment to Development Index 2013



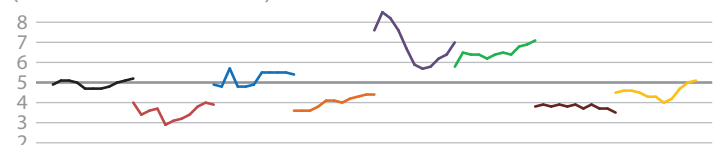
Deutschland

Gesamt **Finanzhilfe** **Handel** **Finanz** **Migration**
Umwelt **Sicherheit** **Technologie**



Die Veränderung Deutschlands im Zeitverlauf, 2003-2013

(5 = 2012 Durchschnitt)



Finanzhilfe

Da bei der Finanzhilfe die Qualität ebenso wichtig wie die Quantität ist, misst der CDI die Bruttofinanzhilfe als Anteil am BIP, das um mehrere Qualitätsfaktoren bereinigt wird: Schuldendienst wird abgezogen; bei „gebundener“ Finanzhilfe, die vom Empfänger nur für Güter und Dienstleistungen des Geberlandes ausgegeben werden darf, gibt es Punktabzug; für Finanzhilfe an arme, aber relativ verantwortungsvoll regierte Empfängerländer, gibt es Pluspunkte; wer arme Regierungen mit vielen kleinen Projekten überlastet, verliert Punkte.

■ Punkte: 3,9

■ Rang: 12

Stärken

- Hohe private Spenden dank der Steuerpolitik (0,01 % des BIP, Rang: 7)

Schwächen

- Geringer Anteil an Hilfe für arme und besser regierte Empfängerländer (Selektivitätsrang: 22)
- Erlaubt Projektwucherung; kleine Durchschnittsgröße von Projekten (Rang: 19)

Handel

Der internationale Handel ist seit Jahrhunderten eine treibende Kraft der wirtschaftlichen Entwicklung. Der CDI bewertet, mit welchen Handelsbarrieren den Exporten aus Entwicklungsländern der Zugang zu reichen Ländern versperrt wird. Es gibt außerdem Abzüge für aufwendige Einfuhrverfahren und Einschränkungen beim Bezug von Dienstleistungen von Ausländern.

■ Punkte: 5,4

■ Rang: 11

Stärken

- Als Mitgliedsstaat der Europäischen Union erhebt Deutschland niedrige Zölle auf Agrarprodukte einschließlich Weizen, Milchprodukte, einige Fleischsorten, Textilien und Bekleidung
- Geringe Anzahl erforderlicher Einfuhrdokumente (7 Dokumente; Rang: 6)
- Relativ niedrige Kosten für die Einfuhr eines Containers (\$ 872 pro Container; Rang: 7)

Schwächen

- Als Mitgliedsstaat der Europäischen Union erhebt Deutschland hohe Zölle auf Reis, Zucker und Rindfleisch
- Hohe Agrarsubventionen (entspricht 15,3 % Zoll des Wertes der Importe; Rang: 16)
- Viele Einschränkungen bei der Einfuhr von Dienstleistungen (Services Trade Restrictions Index-Bewertung: 18,3; Rang: 15)

Finanz

Investitionen reicher Nationen in ärmeren Ländern können den Technologietransfer unterstützen, die Managementkapazitäten verbessern und Arbeitsplätze schaffen. Andererseits kann aber Politik, die Geheimhaltungspraktiken seitens Unternehmen und Banken zulässt, illegale Aktivitäten und grenzüberschreitende Finanzströme ermöglichen. Der CDI gibt Pluspunkte für Politik, die solide Investitionen in Entwicklungsländern unterstützt und Transparenz bei finanziellen Transaktionen im Inland fördert.

■ Punkte: 4,4

■ Rang: 21

Stärken

- Politische Risikoabsicherung durch staatliche Institution bietet umfassende Deckung und überprüft potenzielle Projekte auf Verstöße gegen Menschen-, Arbeits- und Umweltrechte
- Aktive Teilnahme und führende Rolle bei Initiativen für Transparenz in mineralgewinnenden Industriezweigen wie in der Initiative zur Verbesserung der Transparenz in der Rohstoffindustrie (Extractive Industries Transparency Initiative, EITI) und dem Kimberley-Prozess für Blutdiamanten
- Bietet Unterstützung für Unternehmen, die an Investitionsmöglichkeiten in Entwicklungsländern interessiert sind

Schwächen

- Unterdurchschnittliches Ergebnis im Schattenfinanzindex (Financial Secrecy Index, FSI) aufgrund einer geringen Anzahl gesetzlicher Bestimmungen zur Verhinderung illegaler Finanztransaktionen innerhalb des eigenen Zuständigkeitsbereichs (Rang: 22)

Migration

Durch Wanderungsbewegungen von armen Ländern in reiche Länder erhalten ungelernete Immigranten Arbeitsplätze, Einkommen und Kenntnisse. Dadurch steigt der Kapitalfluss der Einwanderer in ihre Heimatländer und bei ihrer Rückkehr werden ihre Fähigkeiten und Kenntnisse in ihre Heimatländer übertragen.

■ Punkte: 7,0

■ Rang: 5

Stärken

- Nimmt in humanitären Krisen einen großen Teil der Flüchtlinge auf (Rang: 5)
- Große Zahl von Einwanderern aus Entwicklungsländern, die nach Deutschland kommen (Rang nach Bevölkerungsanteil: 10)

Umwelt

Reiche Länder haben einen unverhältnismäßig hohen Verbrauch an knappen Ressourcen, während arme Länder stärker unter dem globalen Klimawandel und der Verschlechterung der ökologischen Bedingungen leiden. Der CDI misst daher die Auswirkungen politischer Maßnahmen auf das globale Klima, den Fischfang und die Biodiversität.

■ Punkte: 7,1

■ Rang: 10

Stärken

- Keine Fischereisubventionen (Rang: 1)
- Ausgezeichnete Einhaltung von Meldepflichten aus multilateralen Umweltvereinbarungen zur Biodiversität (Rang: 3)

Schwächen

- Treibhausgasemissionen stiegen in den letzten zehn Jahren fast so schnell wie das BIP an (durchschnittliche jährliche Wachstumsrate/ BIP: -2,29 %; Rang: 19)
- Hohe Pro-Kopf-Emissionsrate von Treibhausgasen (13,7 Tonnen CO₂-Äquivalent; Rang: 16)

Sicherheit

Sicherheit ist eine Grundvoraussetzung für die Entwicklung. Der CDI belohnt daher die Beteiligung an international sanktionierten Friedenssicherungseinsätzen und humanitären Zwangsinterventionen, den militärischen Schutz der globalen Seewege sowie die Beteiligung an internationalen Sicherheitsabkommen. Für Waffenexporte an arme, undemokratische Regierungen hingegen gibt es Punktabzug.

■ Punkte: 3,5

■ Rang: 22

Stärken

- Relativ hohe finanzielle Beteiligung am Budget für UN-Friedenssicherungseinsätze (Rang nach Anteil am BIP: 4)
- Beteiligung an wichtigen internationalen Sicherheitsabkommen und Regimen
- Stationierung von militärischen Flotten zum Schutz für den internationalen Handel wichtiger Seewege (Rang: 6)

Schwächen

- Hohe Waffenexporte an arme und undemokratische Regierungen (Rang nach Anteil am BIP: 21)
- Geringe personelle Beteiligung an UN-Friedenssicherungseinsätzen und humanitären Interventionen in den vergangenen 10 Jahren (Rang nach Anteil am BIP: 21)

Technologie

Durch die Entwicklung und Verbreitung neuer Technologien tragen reiche Länder zur Entwicklungszusammenarbeit bei. Zur Beurteilung dessen misst der CDI, inwieweit Forschung und Entwicklung staatlich unterstützt werden, wobei es für starken gesetzlichen Schutz geistigen Eigentums, der die Verbreitung neuer Technologien an arme Länder einschränkt, Punktabzug gibt.

■ Punkte: 5,1

■ Rang: 13

Stärken

- Hohe Staatsausgaben für Forschung und Entwicklung (Rang nach Anteil am BIP: 4)
- Erlaubt Patentausnahmen zu Forschungszwecken

Schwächen

- Niedrige Steuersubventionierung von Unternehmen für Forschung und Entwicklung (Rang: 26)
- Erlaubt Patente auf Pflanzen- und Tierarten
- Forciert in bilateralen Handelsabkommen die Ausweitung von Rechten an geistigem Eigentum („TRIPS Plus“-Maßnahmen), die den Innovationsfluss in Entwicklungsländer einschränkt
- Sieht für „Anti-Circumvention-Technologien“ strenge Einschränkungen vor, die Verschlüsselungen von durch Copyright geschütztem digitalem Material „knacken“ können
- Gewährt Entwicklern von Datensammlungen, einschließlich der Daten, die aus dem öffentlichen Bereich stammen, patentähnliche Eigentumsrechte

Weitere Informationen

Die vollständige 2013-Ausgabe des Commitment to Development Index finden Sie unter cgdev.org/cdi. Sie können dort auch die Zahlen mit unseren interaktiven Tools für grafische Darstellungen näher erkunden, weitere Publikationen und Hintergrundpapiere einsehen und sich intensiver mit der CDI-Methodik befassen, indem Sie unsere Daten und unseren Code herunterladen.

Commitment to Development Ranglisten, 2013

Gesamt	Land	Finanzhilfe	Handel	Finanz	Migration	Umwelt	Sicherheit	Technologie	Änderung 2012-2013
1	Dänemark	3	12	2	18	12	2	2	0
2	Schweden	1	6	2	2	3	27	17	0
3	Norwegen	4	26	7	1	26	1	6	0
4	Luxemburg	2	15	25	7	21	15	21	0
5	Niederlande	5	5	16	19	13	19	12	0
5	Finnland	9	8	1	21	4	5	7	1
7	Irland	6	14	14	16	15	4	23	2
7	Großbritannien	7	7	6	11	8	12	20	-1
9	Neuseeland	15	1	22	8	19	3	19	-3
10	Belgien	8	18	9	10	9	20	18	4
10	Österreich	18	10	23	4	17	6	8	0
12	Australien	13	2	8	6	24	14	16	-2
13	Portugal	16	17	10	22	5	7	4	-1
13	Deutschland	12	11	21	5	10	22	13	4
13	Kanada	14	4	13	3	27	9	11	1
16	Spanien	19	13	4	12	16	23	9	-4
17	Frankreich	11	16	10	17	11	24	3	-1
18	Italien	20	20	12	14	14	13	22	0
19	Vereinigte Staaten	17	3	15	20	23	17	15	1
19	Schweiz	10	24	27	9	18	16	14	0
21	Griechenland	21	23	19	15	20	8	25	0
22	Ungarn	24	19	18	25	2	11	24	0
23	Polen	27	9	5	24	6	21	27	0
24	Slowakei	26	22	25	27	1	10	26	1
24	Tschechische Republik	22	21	20	26	7	25	10	0
26	Japan	25	25	24	23	25	18	5	0
26	Südkorea	23	27	17	13	22	26	1	1

= Oberes Drittel
 = Mittleres Drittel
 = Unteres Drittel

In der obigen Tabelle sind die Rangplätze der 27 Länder aufgeführt, die vom CDI in sieben Politikbereichen bewertet werden. In der Spalte ganz rechts ist angegeben, wie sich der Gesamtplatz jedes Landes seit 2012 (unter Zugrundelegung der Methodik von 2013) verändert hat.

Informationen zum CDI

Der Commitment to Development Index wird seit 2003 jährlich von dem unabhängigen Forschungsinstitut Center for Global Development (CGD) erstellt, das sich mit eingehender Forschung und aktivem Engagement für politischen Wandel einsetzt, um die weltweite Armut und Ungleichheit zu bekämpfen. CGD-Direktor für Europa und Senior Fellow Owen Barder ist für die Leitung des Index auf Basis der bisherigen Arbeit von CGD Senior Fellow Emeritus David Roodman zuständig. Petra Krylova ist die CDI-Koordinatorin. Zu den Mitwirkenden gehörten u. a.: William R. Cline (Handel); Theodore H. Moran und Petr Janský (Finanz); Jeanne Batalova, Kimberly A. Hamilton und Elizabeth Grieco (Migration); Amy Cassara und Daniel Prager (Umwelt); Michael E. O'Hanlon, Adriana Lins de Albuquerque, Mark Stoker und Jason Alderwick (Sicherheit) sowie Keith Maskus und Walter Park (Technologie). Der Index wird vom CDI Consortium unterstützt.

Center for Global Development

Unabhängige Forschung und praktische Ideen für globalen Wohlstand

www.cgdev.org

1800 Massachusetts Ave., NW • Washington DC 20036, USA

Tel.: +1.202.416.4000 • Fax: +1.202.416.4050

London: c/o BMGF, 80-100 Victoria Street, London, SW1E 5JL, UK

